

Voraussetzung	Ankreuzen wenn ja	Erklärung
Arrundierte Grünlandflächen die für Weide geeignet wären vorhanden		Zumindest 0,3-0,6 ha/Kuh vorhanden, nicht zu steil, nicht nur tiefgründige Böden
Ausreichend Grundfutterfläche bereits jetzt vorhanden		Wenn der Kraftfuttereinsatz reduziert wird und gleichzeitig die Kuhanzahl ausgeweitet werden sollte (Milchquotenerfüllung) steigt der Grundfutterbedarf
Interesse an der Weidehaltung gegeben		Die Weide steht im Mittelpunkt
Hohe Einzeltierleistung werden nicht angestrebt		Bei Vollweidehaltung ist die Einzeltierleistung begrenzt
Kraftfuttereinsatz bereits jetzt relativ gering		Bei Vollweidehaltung soll und kann in der Weidezeit kein (bzw. nur wenig) Kraftfutter gefüttert werden
Herkömmliche Milchviehzucht von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung		Bei Vollweidehaltung sinkt zumeist der Stalldurchschnitt
Fruchtbarkeitsergebnisse und Eutergesundheit auf gutem Niveau		Bei saisonaler Milchproduktion sind gute Fruchtbarkeitsergebnisse und gesunde Euter besonders wichtig
Keine schweren bzw. scharfen Hochleistungskühe am Betrieb		Mittel-kleinrahmige Kühe mit hoher Weideaktivität und guten Fruchtbarkeits- und Fitnesswerten bei guter Milchlebensleistung sind notwendig
Kostengünstiger Stall und keine hohe Mechanisierung vorhanden		Das Low-Input Konzept muss in allen Bereichen konsequent umgesetzt werden
Platz für Kälber und die Abkalbung kann kostengünstig geschaffen werden		Innerhalb eines engen Zeitraumes kommen die Kühe zur Abkalbung und sind die Kälber am Betrieb
Kostengünstiger Stallerweiterungen möglich		Bei einem etwaigen Milchleistungsrückgang wird zumeist eine Aufstockung des Kuhbestandes umgesetzt
Saisonale Milchproduktion vorstellbar		Zumindest eine geblockte Abkalbung von November bis März sollte vorstellbar sein
Verschiebungen in der Arbeitszeitbelastung passen zu weiteren Betriebszweigen		Hauptarbeitsbelastung in der Abkalbezeit (geringe Arbeitsbelastung von Juni-Beginn Abkalbungen)
Das Low-Input Konzept passt zu den Vorstellungen der Betriebsleiter		Hohe Einzeltierleistungen, eine große Eigenmechanisierung, teure Stallungen aber auch inkonsequentes Handeln passen nicht zur Vollweide
Die gesamte Familie würde Umstellung mittragen		Die Umstellung auf Vollweide hat große Auswirkungen auf herkömmliche Zuchtergebnisse und Arbeitsabläufe